

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0173

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

euen Kindern so umgeht, wie ihr mit den unsrigen verfahren seyd. Dieses war also nur eine gerechte Vergeltung, welche hier, und Jes. 13, 16, vorher gesagt wird. Polus, Gesellsf. der Gottesgel. Enrus, und Darius, wurden zwar durch Herrschbegier-

de bewogen, Babylon zu bekriegen: sie wurden aber doch zugleich als Ruthen in der Hand Gottes gebraucht, um seine Feinde wegen ihrer Grausamkeit gegen sein Volk zu strafen. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

Der CXXXVIII. Psalm.

Man findet in diesem Psalme I. das Vorhaben des Dichters, Gott öffentlich zu loben, v. 1. 2. II. die Ursache hiervon, weil nämlich Gott große Dinge für ihn gethan hatte, und noch that, v. 3-8.

Gin Psalm Davids. Ich will dich mit meinem ganzen Herzen loben; in der Gegenwart

Ich will dir; o Herr, von ganzem Herzen danken. Deine heiligen Engel sollen Zeugen von meiner Dankbarkeit seyn. Ich will dieselbe durch Psalme und Lobgesänge an den Tag legen; und zwar in der großen Versammlung der Richter (2 Mos. 22, 9. Ps. 82, 1-6.), damit

B. 1. Ein Psalm Davids 1c. Der Ueberschrift zu Folge ist dieses einer von den Psalmen Davids. worinne David die Güte Gottes dankbarlich erkennt, da er ihn, aus einem niedrigen und bedrängten Zustande zur königlichen Würde erhoben, und wider Saul und seine übrigen Feinde, beschützt hatte. Durch solche Veränderung sollten andere Könige und Fürsten zu einer großen Ehrerbietung vor der Majestät Gottes ermuntert werden ⁸⁵⁷; und David selbst hoffete, daß Gott auch ihn, in seiner neuen Regierung, durch seine Allmacht unterstützen würde, wie er ihn durch seine Allmacht dazu erhoben hatte. Patrick, Polus. Durch die Götter könnte man hier die Engel verstehen, die durch die Cherubim über der Bundeslade vorgebildet wurden, welche Ps. 8, 7. und 97, 7. vergl. mit Hebr. 1, 6. und 2, 7. Götter genennet werden, und sich auch in den Zusammenkünften des Volkes Gottes gegenwärtig befinden, 1 Cor. 11, 10. Besser aber kann man dadurch Könige und Fürsten verstehen, wie aus v. 4. zu erhellen scheint; wie auch aus Ps. 119, 46. Dieselben werden in der Schrift oftmals Götter genennet, wie 2 Mos. 21, 6. und 22, 9. 28. vergl. mit 5 Mos. 19, 17. David redet auch hiervon als von einer außerordentlichen Sache, die er thun wollte; da hingegen das Lob Gottes in Gegenwart der Engel allen Menschen gemein ist, und diese nicht vermieden werden kann. Polus. Man lese die Erklärung über Ps. 82. Der Chaldäer übersetzt כִּשְׁפָתֵי דִּיכְתִּיבֵי durch Richter; der Syrer durch Könige; und der jüdische Araber durch Bede. Bey den 70 Dolmet-

schern aber, denen der Araber, der Aethiopier, und die gemeine lateinische Uebersetzung, folgen, findet man dafür Engel. Es ist auch nicht ungereimt, wenn man diese hier versteht, wie auch Chrysostomus thut. In Gegenwart der Engel Psalmen singen kann bedeuten, Gott im Heiligthume preisen, welches er zu seinem Dienste bestimmt hat, und wo er bey seinen Andern durch seine Engel gegenwärtig ist ⁸⁵⁸), welche durch die Cherubim vorgebildet werden, Hebr. 9, 5. So spricht Salomo, Pred. 5, 5. sage nicht vor dem Angesichte des Engels; nämlich des Engels der in dem Hause Gottes v. 1. gegenwärtig ist. Dem Tempel u) μαροτύροισι ἐγὼ μὲν εὐμῶν ταί ἄγγελοι τοῦ Θεοῦ, ich nehme eure Heiligthümer zu Zeugen, und die heiligen Engel Gottes, die darinne gegenwärtig sind. Tertullian redet von dem Engel des Gebeths, von dem die Juden glauben, daß er noch bey ihnen sey, und Gott mit ihnen in ihren Synagogen lobe; von welchen Engeln auch vielleicht die Worte verstanden werden müssen, die in dem Tempel, kurz vor seiner Verwüstung durch Titus, gehört wurden: Lasset uns von hinnen gehen. Die 70 Dolmetscher drücken das Wort קָדָשׁ, welches durch Gegenwart übersetzt ist, durch ἐναντίον, gegen über, aus. Vermuthlich zielen sie auf die Ehre der Sänger, die gegen einander über stunden, und wovon eines um das andere sang. Man lese Esr. 3, 11. Hierauf kann man auch die Worte des Chrysostomus deuten: ἄμωδον

Streit,

(857) Man vergleiche aber hiermit was Polus in der Erklärung über v. 4. sehr wohl erinnert.

(858) Daß Gott durch seine Engel dieses und jenes wirke, ist eine bekannte Sache. Daß er aber durch dieselben gegenwärtig sey, heißt entweder nichts geredet, oder der Allgegenwart Gottes zu nahe getreten; Uebershaupt ist nicht wohl bequem diesen Ausdruck von den Engeln zu erklären; daher verdienen die vorhergehenden Gedanken des gelehrten Polus den Vorzug.

gentwart der Götter will ich dir Psalmen singen. 2. Ich will mich gegen den Palast deiner Heiligkeit niederbeugen, und ich will deinen Namen loben, um deiner Güte, und um deiner Wahrheit willen: denn du hast wegen deines ganzen Namens dein Wort groß

v. 1. Ps. 119, 46.

damit sie sich erinnern, wem sie ihre Macht, und ihr Ansehen, zu danken haben. 2. Ich will dich demüthiglich anrufen, und mich gegen den Ort zu niederwerfen, wo das Denkmaäl deiner göttlichen Gegenwart ist. Ich will erkennen, wie viel ich deiner allmächtigen Güte zu danken habe; erstlich, weil du mir, aus lauter Gnade und Güte die königliche Würde verheißest hast; und hernach, weil du diese Verheißung getreulich erfüllet hast. Denn hierinne hast du deine große Macht, und deine Güte gegen mich, am meisten geoffenbaret, daß du deine Verheißung vollkommen erfüllet hast (1 Sam. 16, 13.); und zwar ungeachtet aller Widerstrebn-

Streit, *Edycania*, *Wacheiferung*, *συγκροτιαν*, sich dem Chore der Engel beygefallen⁸⁵⁹). Am Ende des ersten Verses fügen die 70 Dolmetscher noch hinzu: *ὅτι ἠκουσας πάντα τὰ ῥήματα τοῦ στόματός μου*, weil du alle Worte meines Mundes geböret hast. Dafür steht in der gemeinen lateinischen Uebersetzung zu Anfange des Verses: *confitebor tibi, domine, in toto corde meo, quoniam audisti verba oris mei*, „ich will dir, Herr, mit meinem ganzen Herzen bekennen, weil du die Worte meines Mundes geböret hast.“ Ohne Zweifel ist dieses eine kurze Erläuterung am Rande gewesen, welche hernach in den Text eingeschlichen ist: denn bey dem Chaldäer und Syrer wird sie nicht gefunden. *Fonton.*

u) Ioseph. de bell. Iud. lib. II. c. 28. in fine.

B. 2. Ich will mich ic. Der Dichter spricht: gegen den Palast ic. worinne die Bundeslade war, weil es ihm nicht erlaubt war, hinein zu gehen. Man lese 1 Kön. 8, 29. 30. Ps. 28, 2. Joh. 2, 4. **Polus.** Durch die Ankunft Christi ist der Tempel, nebst dem Schattendienste in demselben, aufgehoben worden. Wir haben also nicht mehr nöthig, uns dahin zu wenden: sondern können Gott überall im Geist, und in der Wahrheit anbethen, Joh. 4, 21. 1 Tim. 2, 8. Doch folget hieraus nicht, daß keine gewissen Plätze, oder Kirchen, abgesondert werden dürfen, um Gott darinne zu dienen, und daß diejenigen, die wahrhaftig fromm und gottesfürchtig sind, nicht verbunden seyn sollten, sich gegen solche Plätze ehrverbiethig zu erzeigen. So verstehen die meisten Alten, und viele von den Neuern, 1 Cor. 11, 22. durch Kirche den Versammlungsplatz der Gläubigen. Man lese Ps.

69, 10. **Gesell. der Gottesgel.** Für wegen übersetzen andere über. Der Verstand wird folgender seyn. Du hast dein Wort, oder deine Verheißung oder deine Treue in Erfüllung deiner Verheißungen an mir, vor allen deinen übrigen herrlichen Vollkommenheiten groß gemacht. Man muß dieses nicht so verstehen, als ob in der That eine göttliche Eigenschaft größer sey, oder werden könne, als die andere: sondern so, daß, bey gewissen Gelegenheiten, die eine Eigenschaft bey den Menschen mehr bekaant, und gerühmet, werden kann, als die andere. So wurde die gnädige Verheißung Gottes, und die Erfüllung derselben an David, damals mehr gerühmet, als die übrigen Vollkommenheiten, oder Werke, Gottes. Man muß sich aber erinnern, daß unter solchen Verheißungen auch diese war, daß der Messias aus den Lenden Davids hervorkommen sollte; und daß die Wohlthaten, welche David bereits empfangen hatte, ihm zu einem Unterpfande dienen, daß er auch die übrigen zu rechter Zeit erlangen würde; sonderlich, daß die wichtige Verheißung von dem Messias gewiß erfüllet werden sollte, von welchem man billig sagen konnte, daß er über den ganzen Namen Gottes groß gemacht sey⁸⁶⁰. **Polus.** Die Worte *כך כן* können auch so übersezt werden: dein Name ist über alles. Nun kann *ישראל* entweder so damit verbunden werden: durch dein Wort hast du deinen Namen über alles groß gemacht; oder so: denn du hast deinen Namen, und dein Wort, über alles groß gemacht. **R. D. Kimchi** glaubet, man müsse die Worte in folgender Ordnung verstehen: du hast deinen Namen über dein ganzes

(859) Man muß die Stelle des Chryostomi im Zusammenhange lesen, wenn man wissen will, was diese Worte bedeuten sollen. Alsdenn aber wird man auch finden, daß dieser vortreffliche Kirchenlehrer seiner Meynung gar nicht gewiß ist, sondern nur anzeigt, was allenfalls der Verstand von diesen Worten seyn müßte, wenn sie von den Engeln erklärt würden. Er sezt aber sogleich hinzu, daß man sie auch von den Priestern verstehen könnte.

(860) Dieses ist auch der richtige Verstand des Textes. Derselbe erhält eine weitere Erläuterung in der Auslegung Fontons, welche unten folget. Andere Erklärungen, welche die Gesell. der Gottesgel. vorschlägt, stimmen mit der Verbindung der Worte im Texte nicht so ungezwungen überein.

groß gemacht. 3. In dem Tage, da ich rief, hast du mich erhört; du hast mich mit Kraft in meiner Seele gestärket. 4. Alle Könige der Erde werden dich, o HERR, loben,

strebungen anderer; ja du hast mich noch höher erhoben, als ich erwartete. 3. Ich würde schon längst diese große Ehre verloren haben, wozu ich iso erhoben bin, wenn du, zur Zeit der Verfolgung Sauls, nicht eben so bereit gewesen wärest, mir beizustehen, als ich bereit war, dich anzurufen, und wenn du nicht meinen Geist, durch ein muthiges Vertrauen auf dich, nachdrücklich unterstützt hättest. 4. Dieses wird alle benachbarte Könige, die einige Kenntniß von meinen Umständen haben (1 Sam. 5, II. 12. c. 8, 10.), gewiß bewegen, sich zu mir zugesellen, und dich, o Herr, zu loben, wenn sie hören, durch was für eine vielfältige Regierung deiner Fürscheidung du dasjenige bewerkstelliget hast, was du mir durch deinen Propheten

ganzes Wort, oder in demselben groß gemacht. Junius überset: cum toto nomine tuo verbum tuum, mit deinem ganzen Namen ist dein Wort. Die eigentlichste Uebersetzung scheint diese zu seyn: du hast deinen Namen durch dein Wort über alles groß gemacht: das ist, durch gnädige Erfüllung deiner Verheißung. Denn da der Dichter gleich zuvor gesagt hat, daß der Name Gottes der Gegenstand seines Lobes seyn sollte: so ist es nicht wahrscheinlich, daß er hier etwas über diesen Namen erheben sollte. Gesells. der Gottesgel. In den gegenwärtigen Abschriften der 70 Dolmetscher findet man, wie in denen, welche Hieronymus, Augustin, Hilarius, Chrysostomus, und Theodoret, gebraucht haben, für, dein Wort: το ἄγιον σου, dein Heiliges. Daher findet man in der gemeinen lateinischen Uebersetzung: magnificasti super omne nomen sanctum tuum, du hast deinen heiligen Namen über alles groß gemacht. Vielleicht hat sonst bey den 70 Dolmetschern für ἄγιον das ähnliche Wort, λόγος, gestanden, welches ein Wort, oder eine Rede, bedeutet, und wodurch sie das Hebräische, מַדְבָּר, mehr als fünf und zwanzigmal übersetzen; nirgends aber, außer hier durch ἄγιον. Der Syrer, und der Chaldäer, folgen dem Hebräischen. Bey dem erstern findet man: dein Wort; und bey dem andern: das Wort deines Lobes. Weil das Wort Gottes hier mit seiner Güte und Wahrheit verbunden wird: so muß man dadurch nothwendig das Wort seiner Verheißung verstehen, welches die Güte in sich faßt, und dessen Erfüllung Wahrheit ist. Das Großmachen dieses Wortes der Verheißung scheint nun zweyerley zu bedeuten; erstlich, große und herrliche Verheißungen thun; hernach, dieselben genau erfüllen. Diese doppelte Bedeutung stimmt vollkommen mit der Güte, und Wahrheit, oder Treue, überein, deren im Anfange dieses Verses gedacht wird. Ueber seinen ganzen Namen kann nun bedeuten, daß er viel größere Wohlthaten verheißet, oder geschenkt, habe, als jemals jemand von Gott gehört, gefaget, oder geglaubt hatte. Solches wird

noch deutlicher werden, wenn man das Wort by im erstern Theile des Verses, wo es zweymal vorkommt, nicht durch um überset: sondern durch über. Die Worte würden alsdenn folgendergestalt fließen: ich will mich niederbeugen = und ich will deinen Namen loben über deine Güte, und über deine Wahrheit; das ist, es würde zu wenig seyn, dich gütig, oder wahrhaftig, zu nennen, oder dir einen Namen von deinen übrigen Eigenschaften beizulegen. Du bist noch mehr: denn du hast herrlichere Verheißungen gethan, und erfüllt, als jemals jemand von dir gedacht, oder gesprochen hat. In der arabischen Uebersetzung der Juden wird dieser Vers also ausgedrückt: ich will deinem Namen um deiner Güte und Wohlthat willen loben, indem du dein Wort über alle deine Eigenschaften groß gemacht hast. So kann man dieses auch von der Güte Gottes durch den Mesias verstehen, die alles übertrifft, was davon gesagt, oder gedacht werden kann. Senton.

V. 3. In dem Tage 1c. Der letztere Theil dieses Verses scheint zur Bestimmung und Erklärung des erstern zu dienen. Gott erfüllte nicht augenblicklich das Verlangen des Dichters: indessen unterstützte und tröstete er ihn doch innerlich, damit er die von Gott bestimmte Zeit geduldig erwarten, und indessen sein Unglück muthig tragen möchte. Dieses war in der That eine größere Wohlthat, als die wirkliche Schenkung eines zeitlichen Segens. Polus.

V. 4. Alle Könige der 1c. Die Könige selbst werden dich loben, wenn sie dich recht kennen, wie du dich uns in deinem Worte offenbaret hast. Oder einige Könige verschiedener Völker, die unsere Nachbarn sind, oder sonst von uns gehört haben, werden dich loben, wenn sie hören, daß ich durch deine lange zuvor verkündigte besondere Einsetzung aus einem niedrigen Stande auf den königlichen Thron erhoben worden bin, 2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 71. Dieses scheint 1 Chron. 14, 17. angedeutet zu werden. Man lese die Erklärung über Ps. 98, 2. Hierauf zielt vermutlich der Ausdruck: in Gegenwart der Götter,

loben, wenn sie die Reden deines Mundes gehört haben werden. 5. Und sie werden von den Wegen des HERRN singen: denn die Herrlichkeit des HERRN ist groß. 6. Denn der HERR ist hoch; doch sieht er den Niedrigen an, und den Erhabenen kennet er von ferne. 7. Wenn ich in der Mitte der Noth wandele: so machest du mich lebendig; du streckest deine Hand wider den Zorn meiner Feinde aus; und deine rechte Hand erhält mich.

v. 6. Pf. 113, 5. 6-7. Jes. 57, 15. Jac. 4, 6. 1 Petr. 5, 5.

pheten verheißet hattest. 5. Die wunderbaren Wege, wodurch der Herr sein Vorhaben ausführet, werden der Gegenstand ihrer Gesänge seyn; und sie werden es für ihr größtes Glück halten, wenn sie von ihm registret werden. Denn sie werden bekennen, daß niemand so große Dinge thun kann, wie der Herr gethan hat. 6. Bey seiner unendlichen Hoheit vergißt er doch nicht die Geringen, wie man an mir sieht; sonderlich, wenn ihr Herz so demüthig ist, wie ihr Zustand niedrig ist. Hingegen wendet er sich, wie man an Saul bemerken kann, nicht zu den hochmüthigen Fürsten. Er verachtet dieselben, wenn sie seiner vergessen, und gegen seine Wohlthaten undankbar sind. 7. Diese sind gegen mich so groß gewesen, daß, wenn ich auch wiederum in die vorige Noth gerathen, ja damit umgeben werden sollte, ich doch auf seine Erlösung hoffen würde. Ich bin versichert, deine Macht werde die gewaltigen Anfälle meiner Feinde zurück halten; und ich werde, durch deine allmächtige Güte, von ihrem

v. 1. Gesells. der Gottesgel. Polus. So ist diese auch eine Weissagung von der Berufung der Heiden zu Christo; worauf sich auch v. 5. besser schicket, als auf die Erhöhung Davids, an welcher andere Könige der Erde wenig Antheil nahmen. Die Reden deines Mundes sind die dem David geschenehen Verheißungen, oder das Evangelium. Polus.

B. 5. Und sie werden ic. Einige übersetzen: wegen der Wege des Herrn; wegen seiner wunderbaren Fürscheidung. Polus. 777 bedeutet sonst einen Weg, worauf man geht. So könnten die Wege des Herrn das Hinaufgehen nach Jerusalem bedeuten, um daselbst anzubethen; woben das Volk Loblieder zu singen gewohnt war. Zweytens bedeutet 777 das Gesetz, wie über Ps. 119, 1. angemerkt worden ist. Nach dieser Bedeutung würden die gegenwärtigen Worte gut mit v. 4. zusammen hängen. Drittens bedeutet 777 das Verfahren Gottes mit den Menschen, wie 2 Mos. 33, 13. Nach dieser Bedeutung hängt das gegenwärtige gut mit dem folgenden zusammen. Ueberhaupt kann nun, nach allen diesen Bedeutungen, der Verstand folgender seyn. Die Könige der Erde werden sich über den Dienst Gottes, und über sein Verfahren mit den Menschen

freuen, und an dem Gehorsame gegen ihn sich vergnügen. Senton. Für: ist groß, am Ende des Verses, übersetzen andere: wird groß seyn, und in alle Theile der Welt ausgebreitet werden; nämlich zu den Zeiten des Messias. Polus.

B. 6. Denn der Herr ic. Die Demüthigen, und vor der Welt Verachteten, wie ich war, werden erhöht: die Großen der Welt aber, die stolz sind, werden von dem Herrn mit Verachtung angesehen. Man könnte auch so übersetzen: und der Erhabene kennet sie, die Demüthigen, von ferne, nämlich aus seinem Himmel ²⁶². Polus.

B. 7. Wenn ich in ic. Wenn ich mit Gefahr umgeben bin: so richtest du mich auf, und erhältst mich, durch deine allmächtige Kraft, indem du mich von meinen Feinden erlösest. Polus. Von dem Worte 777, welches einige hier durch Nase übersetzen, lese man die Erklärung über Ps. 135, 17. So übersetzt es der Chaldäer: du wirfst deine Hand auf die Nase meiner Feinde legen; das ist, sie im Zaume halten, wie ein ähnlicher Ausdruck Jes. 37, 29. bedeutet. Du wirfst sie begähmen, und den dir gefälligen Weg gehen lassen. Senton.

B. 8.

(861) Hingegen ist aber einzuwenden 1) daß diese Erklärung den letzten Theil des Verses zu einer Tautologie macht. 2) Daß das Wort 777 niemals von Gott gebraucht wird (ob man wohl das Stammwort Jes. 5, 16. und Cap. 52, 13. findet) und so oft es in uneigentlicher Bedeutung vorkommt, jederzeit eine lasterhafte Erhebung anzeigt.